

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Preis: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 10 J. Beförd.-Geb., aus 60 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. A 1.10 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterschleimen der Zeit inf. höh. Gewalt a. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Druckanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 247

Altensteig, Freitag, den 21. Oktober 1938

61. Jahrgang

Dank für Einsatzbereitschaft und Pflichterfüllung

Der Führer an den Oberbefehlshaber des Heeres — Anerkennung für die Leistung im Sudetengau

Berchtesgaden, 20. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, folgendes Schreiben geschickt:

Die Befehung des sudetendeutschen Gebietes ist unter Einsatz von Teilen des Heeres, der Luftwaffe, der Polizei, der SS-Bereitgungstruppe, der SS und SA, vollendet.

Unter dem Schutz der Wehrmacht gestellt, sind dreieinhalb Millionen deutscher Volksgenossen endgültig in das Reich zurückgeführt.

Ihre Betreuung übernimmt am 21. Oktober 1938 die Zivilverwaltung. Gleichzeitig erbinde ich Sie unter Anerkennung der verständnisvollen Mitwirkung aller Dienststellen von der Befugnis zur Ausübung der vollziehenden Gewalt.

Mit den sudetendeutschen Volksgenossen dankt das ganze

deutsche Volk allen an der Befreiung des Sudetenlandes Beteiligten. (gez.) Adolf Hitler.

Zugobefehl des Oberbefehlshabers des Heeres

Berlin, 20. Okt. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, hat anlässlich der Uebergabe der Verwaltung des sudetendeutschen Gebietes folgenden Tagesbefehl erlassen:

Die Aufgabe, die der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht dem Heere gestellt hatte, ist mit dem heutigen Tage abgeschlossen. Ich danke dem Heere für die in den letzten Monaten bewiesene Einsatzbereitschaft, Pflichterfüllung, Haltung und Manneszucht.

Unsere Arbeit gilt weiter dem Führer und dem Vaterlande. Der Oberbefehlshaber des Heeres (gez.) von Brauchitsch, Generaloberst.

Briefwechsel von Brauchitsch-Henlein

anlässlich der Übergabe der Verwaltung des sudetendeutschen Gebietes

Berlin, 20. Okt. Der Oberbefehlshaber des Heeres richtete aus Anlaß der Uebergabe der Verwaltung des sudetendeutschen Gebietes an den Reichskommissar Konrad Henlein folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Reichskommissar!

Die Befehung des sudetendeutschen Gebietes ist nunmehr vollständig vollendet. Die deutsche Wehrmacht hat Ihre sudetendeutsche Heimat unter dem Schutz der deutschen Waffen gestellt. Damit ist der mir vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht erteilte Auftrag erfüllt. Der Führer hat mich auf meinen Antrag von der Verantwortung für die vorläufige Verwaltung des Sudetenlandes und der Betreuung seiner Bevölkerung mit Wirkung vom 20. Oktober 1938 entbunden.

Diese Aufgabe geht demgemäß mit dem Ablauf des 20. Okt. in Ihre Hände über.

Ich wünsche Ihnen für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vollen Erfolg und hoffe zurecht, daß Ihre Heimat bald die schweren Folgen fremder Bedrückung überwinden möge.

Bei dieser Gelegenheit ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, sehr geehrter Herr Reichskommissar und allen sudetendeutschen Volksgenossen meinen Dank zu sagen für die herzliche Aufnahme, die alle Truppen in Ihrer Heimat gefunden haben.

Mein besonderer Dank gilt der Sudetendeutschen Partei, dem Reich einflussbereiten Freikorps und allen wackeren Männern, die sich der deutschen Wehrmacht selbstlos zur Verfügung gestellt haben. Ich bin überzeugt, daß unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit sich auch künftighin bewähren wird.

(gez.) v. Brauchitsch,

Generaloberst und Oberbefehlshaber des Heeres.

Der Reichskommissar für die sudetendeutschen Gebiete richtete in Beantwortung des Briefes des Oberbefehlshabers des Heeres aus Anlaß der Uebernahme der Verwaltung der sudetendeutschen Gebiete, an diesen folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr Generaloberst!

Der Führer hat die fremde Bedrückung von uns genommen. Unter Ihrem Oberbefehl haben die deutschen Truppen gemäß dem Auftrage des Führers und Reichskanzlers die Befreiung des Sudetendeutschums und seiner Heimat durchgeführt.

Ihre Truppen und Verwaltungsbehörden haben in vorbildlicher Weise und verständnisvoller Zusammenarbeit das Sudetendeutschum betreut und in das größere Deutschland geleitet.

Mit Ablauf des 20. Oktober 1938 übertragen Sie mir die von Ihnen vorläufig ausgeübte Verwaltung der sudetendeutschen Gebiete.

Ich habe nunmehr gemäß dem Auftrage des Führers und Reichskanzlers den Sudetengau zu einem starken und vollwertigen Glied des Reiches zu gestalten. Ich bin gewiß, daß mich hierbei das ganze Sudetendeutschum in alter Treue und Einsatzbereitschaft unterstützen wird.

Ihnen, sehr geehrter Herr Generaloberst, Ihren Truppen und Verwaltungsbehörden danke ich nochmals herzlich für die hohe Einsatzbereitschaft und die große Fürsorge bei der Befreiung unseres Gebietes. Meinem Danke schließt sich das ganze Sudetendeutschum an. Es hat diesen Dank nicht zuletzt durch die jubelnde und freudige Aufnahme der Soldaten des Führers bewiesen.

Gleich Ihnen bin ich der festen Ueberzeugung, daß unsere Zusammenarbeit sich auch in Zukunft stets bewähren wird.

Heil Hitler!

(gez.) Konrad Henlein.

„Frieden mit dem Ausland, Sicherheit in der Heimat“

Der britische Innenminister über die britische Aufrüstung — Gegen die Kriegstreiber

London, 21. Okt. Der britische Innenminister Sir Samuel Hoare beschäftigte sich am Donnerstag in Clacton-Sea in einer Rede mit den deutschen Pressestimmen zur britischen Außenpolitik. Er stimmt mit dem Führer überein, wenn er sagt, daß ein starker Staat jederzeit bereit sein könne, eine Politik der Verständigung mit den umgebenden Staaten zu verfolgen.

Sir Samuel Hoare erklärte weiter, er teile nicht die pessimistischen Ansichten, die einige Leute über die Münchener Vereinbarung hätten, und verlas hierauf noch einmal die Münchener deutsch-englische Erklärung und stellte dann fest, er sei überzeugt, daß es ohne freundschaftliche Beziehungen zwischen England und Deutschland keinen dauerhaften Frieden in der Welt geben könne. Aber er gehe noch weiter und sage, daß er aus eigener Erfahrung diese Ansicht bestätigen könne. Im Juni 1935 habe er das englisch-deutsche Flottenabkommen für die britische Regierung zusammen mit Außenminister v. Ribbentrop unterzeichnet. „Ich wurde“, erklärte er, „mit einem Sturm der Kritik im Unterhaus begrüßt, und es wurde mir gesagt, daß das Abkommen schlimmer als ein Verbrechen sei. Es sei ein Fehler, weil kein Diktator je sein Wort gehalten habe. Ich bin hier, um zu sagen, daß Herr Hitler das Abkommen eingehalten hat. Hier ist in der Tat eine konkrete Tatsache, die nicht bestritten

werden kann, und die mich berechtigt, die größte Bedeutung der Erklärung beizumessen, die Herr Hitler und Mister Chamberlain abgegeben haben.“

Die Politik der Regierung, so schloß Hoare seine Rede, habe zwei Ziele: Friede mit dem Auslande und Sicherheit in der Heimat.

Neue Sudetenfahrt des Führers

Fahrt von Linz aus in das obere Moldautal — Rückkehr auf den Oberfalzberg

Linz, 20. Okt. Der Führer trat am Donnerstag vormittag gegen 9 Uhr von Linz aus die Fahrt in das nördlich des Ganges Oberdonau gelegene befreite sudetendeutsche Gebiet des oberen Moldautales an. Nach den befreiten Volksgenossen im Egerland und in den an Sachsen und Schlesien angrenzenden Landesteilen des Sudetenlandes erlebten nun auch die ostmärkischen Sudetendeutschen das große Glück, den Führer bei sich zu sehen.

An der Fahrt des Führers nehmen teil Generaloberst Ritter von Leeb, ferner Reichskommissar Konrad Henlein und Reichstatthalter Dr. Seyd-Quarzi sowie Gauleiter Eigrober und von der persönlichen Beacituna des Führers Ober-

Kommunistische Partei in der Tschechei verboten

Prag, 20. Okt. Mit dem heutigen Tage wurde die Tätigkeit der kommunistischen Partei in der Tschecho-Slowakei im Lande Böhmen und Mähren-Schlesien behördlich eingestellt. In Durchführung dieses Erlasses erfolgte auch die Einstellung der kommunistischen Tages- und der periodischen Presse.

Kommunistische Partei auch im Olsa-Gebiet verboten

Warschau, 20. Oktober. Die in dem an Polen abgetretenen Olsa-Gebiet bis jetzt bestehende kommunistische Partei ist durch eine Verfügung des schlesischen Wojwoden aufgelöst und die Zugehörigkeit zu ihr unter Strafe gestellt worden.

Aufbau des Arbeitsdienstes in den Sudetengebieten

Auch 70 Lager des weiblichen Arbeitsdienstes werden errichtet

Teplich-Schönan, 21. Okt. Generalarbeitsführer v. Gönner, Inspekteur des Dienstamtes in der Reichsleitung des Arbeitsdienstes, gewährte einem Vertreter des Landesdienstes des DRB für den Sudetengau eine Unterredung über den Aufbau des Arbeitsdienstes in den sudetendeutschen Gebieten.

Generalarbeitsführer v. Gönner, der in der Ostmark den Aufbau des Reichsarbeitsdienstes leitete, führte dabei aus, die Aufgaben, die dem Reichsarbeitsdienst in Zukunft in den sudetendeutschen Gebieten gestellt seien, unterscheiden sich grundsätzlich nicht von denen im Altreich. Sie umfassen also Sachregulierungen, Meliorationen, Moorentwässerungen, Wirtschaftswegbau, Aufforstung und Bodengewinnung in Industriegebieten zum Zwecke der Fruchtbarmachung des Landes, vor allem in solchen Gebieten, in denen durch die tschechische Gewaltherrschaft der Boden drach gelegen habe oder in seinem Wert für das Volksganze geschädigt worden sei. Weiter beständen diese Aufgaben im Einsatz des Reichsarbeitsdienstes zum Katastrophenschutz und zur Erntehilfe.

Die vorrangigste Aufgabe beim Aufbau des Arbeitsdienstes im Sudetenland sei die Führerwerbung und Führerausbildung. Im sudetendeutschen Gebiet seien bereits folgende Annahmestellen für Bewerber als Führeranwärter im Reichsarbeitsdienst errichtet worden:

In Mährisch-Schönberg für Bewerber aus Schlesien und Nordmähren, in Reichenberg für Bewerber aus Böhmen, in Ruzh für den Raum von der Elbe westwärts bis Komotau, in Karlsbad für den Raum west- und südwärts davon. Die Bewerber würden nach Prüfung ihrer Persönlichkeit ins Reich geschickt, wo sie eine mehrmonatige Ausbildung vor dem Besuch einer Führerschule erhielten.

Der Plan, nach dem das ganze Sudetengebiet für den Einsatz des Reichsarbeitsdienstes aufgeteilt wurde, stehe in großen Zügen bereits fest. Es würden gebildet ein bis zwei Arbeitsgane, 13 bis 15 Arbeitsdienstgruppen mit etwa 100 Arbeitsdienstabteilungen; jede Abteilung habe eine Stärke von etwa 200 Führern und Männern. Das an den Arbeitsgau XIX (Regensburg) angrenzende Gebiet von der Furber Senke bis einschließlich Prachatitz komme zu diesem Gau, das Gebiet von Böhmischem Krumm au bis zur Ostgrenze zur Ostmark. Der Gesamttaufbau werde am 1. Juli 1939 vollendet sein.

Mit der Aufbauarbeit im Nordsudetenland habe der Reichsarbeitsführer Reichsleiter Hietz den bisherigen Stabschef des sudetendeutschen Freikorps, Senator Hauptmann a. D. Pfrogner, beauftragt.

Ebenfalls sofort beginne im Sudetenland der Aufbau des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend. In seiner Bewirklichung würden aufgestellt: Eine Bezirksleitung und sieben Lagergruppen mit etwa 70 Lagern. Die Belegschaft jedes Lagers betrage 40 Arbeitsmädchen und Führerinnen.



Fahrt zur Moldau und zum Böhmerwald

Kalsching im Böhmerwald, 20. Okt. Die Fahrt führte zunächst durch den Tafelgraben, jene uralte Straße, die früher einmal für die Salzlieferungen von Linz nach Prag benutzt wurde.

Das tschechische Zollamt steht jetzt ganz leer, seine blinden Fenster schauen auf die Straße hinaus und auf das einzige Wirtshaus, das dort von einem Tschechen betrieben wurde, der der einzige Tscheche in der ganzen Gegend war.

Kein Haus ist ohne Schmutz, auch das ärmste trägt noch eine Holenkreuzfahne, ein Bild des Führers oder einen Spruch. Überall ist auch die KSB, schon am Werke, um zu helfen.

Wir passieren Rosenburg, das lieblich an der Moldau liegt und von seiner alten Burg überragt wird und das mit einer kirmisähnlichen Jubelung den durchfahrenden Führer empfängt.

Wenig später mußte der Führer in der kleinen Gemeinde Oppau halten und sich in das Buch der Gemeinde eintragen. Wenn diese Gemeinde auch nur ein paar Häuser umfaßt, so will sie doch in dem Buche, in dem ihr ganzes Schicksal aufgeschrieben ist, den Namen des Führers nicht missen.

Dann tauchen plötzlich an der neben der Straße hinfließenden Moldau riesige Stapel von Holz auf. Kilometerlang stapeln sich diese Holzstapel nun dahin, es sind die Vorräte der größten Papierfabrik, die die Tschchoslowakei einmal besaß, die Papierfabrik Bötschmühle.

In Krumau

Kurz nach 11 Uhr trifft der Führer in Krumau ein. Ein Spruchband empfängt ihn: „Unser Dank ist ohne End.“ Und so wie dieses Spruchband es ausdrückt, so bekundet die jubelnde Bevölkerung, die besonders schwer unter dem Terror der tschechischen Besetzung gelitten hat, ihre unendliche Treue dem Führer.

Konrad Henlein dankt dem Führer in bewegten Worten dafür, daß er den Weg nicht gescheut habe, um in dieses schöne, aber auch so arme Land des Böhmerwaldes zu kommen.

Empfang der italienischen Spanien-Freiwilligen

Borbeimarsch vor dem König und Kaiser

Neapel, 20. Okt. Der Empfang der 10.000 nach zweijährigem hartem und ununterbrochenem Ringen aus Spanien in die Heimat zurückkehrenden italienischen Freiwilligen gestaltete sich am Donnerstag nachmittag zu einem eindrucksvollen Ereignis, an dem die ganze Bevölkerung Neapels teilnahm.

Wiktoria Emanuel III. begab sich sodann mit seinem Gefolge zur Ehrentribüne, wo auch die ausländischen Volksdelegationen, darunter auch die deutsche Abordnung, sich eingefunden hatten, um den Borbeimarsch der Truppen abzunehmen.

Die römische Abendpresse widmet den Regierlich heimkehrenden

Dank an den Führer zum Ausdruck bringen und mit allen ihren Kräften sich stets hinter das ganze Deutsche Reich stellen wollen.

Der Führer dankt den Böhmerländern für die Treue, die sie dem deutschen Volkstum in jahrzehntelangem Kampf bewahrt haben. Als der Führer erklärte, daß ganz Deutschland bereit und entschlossen war, die Sudetendeutschen wenn nötig mit dem ganzen Einsatz der deutschen Stärke zu befreien, da äußert sich der unerwähnte Dank der befreiten, überglücklichen Böhmerländer erneut in minutenlangen begeisterten Heil-Rufen.

Unter dem begeisterten Jubel der Böhmerländer weist der Führer darauf hin, daß in diesem Jahre rund zehn Millionen Volksgenossen und über 100.000 Quadratkilometer Land ohne einen Schwertstreich dem Reich zurückerobert wurden.

Das Siegesheil des Führers auf das deutsche Volk und das Großdeutsche Reich nehmen die Böhmerländer mit nicht endemöglicher Begeisterung auf und bereiten dem Führer noch bei seiner Abfahrt kirmisähnliche und nicht endemögliche Kundgebungen.

Der Führer kehrt auf den Berghof zurück

Linz bereitete wieder einen überwältigenden Empfang

Linz, 20. Okt. Nach seinem Aufenthalt in Böhmischem Krumau, wo er die mit stärkster Begeisterung aufgenommene Rede an die Bevölkerung richtete, verließ der Führer die Stadt in der Richtung auf die neue Grenze.

Das Büdweiser Tor, das er durchfährt, zeigt noch die schweren Einschläge tschechischer Granaten, die noch am 2. Oktober von einem tschechischen Panzerzug gegen das Tor abgefeuert wurden. Wenige Kilometer hinter Krumau treffen wir auf die tschechische Befestigungslinie, wie wir diese auch schon aus den anderen sudetendeutschen Gebieten kennen, mit Betonbunkern und Tantsfallen, die mitten durch das deutsche Dorf Krumau gelegt sind.

Von Kalsching aus ging die Fahrt auf den Schöninger Berg, einem hochragenden, weitgestreckten Bergzücken mit wundervollem Waldbestand, der auf seiner Höhe einen Aussichtsturm trägt, von dem man einen weiten Blick hat in die herrliche Hügel- und Berglandschaft des Böhmerwaldes.

Am Nachmittag dann trifft der Führer in Linz wieder ein. Hier empfängt ihn ein überwältigendes Bild. Aus der ganzen Stadt hat sich eine Menschenmenge auf der Straße bis zum Bahnhof eingefunden. — Gegen Abend trifft der Führer nach diesem Tage wieder auf dem Berghof ein.

Polizei und SS übernimmt Schutz

Berlin, 20. Okt. Wie der Zwischenfall bei Lobositz im Bezirk Teplich-Schönaau, über den wir nachstehend berichten, beweist, verfahren dem Abdrücken der Wehrmacht aus den sudetendeutschen Gebieten längs der Demarkationslinie tschechische Banden, darunter auch uniformierte Angehörige der tschechischen Armee, unterstützt durch marxistische Elemente, die deutsche Bevölkerung durch Grenzüberfälle zu beunruhigen und von der friedlichen Aufbauarbeit abzuhalten.

Außer dem Zwischenfall in Cislowitz-Schellowitz waren in einer Ortschaft südwestlich von Gablonz tschechische Zollbeamte auf deutschem Gebiet erschienen und hatten unter der tschechischen Minderheits-Jammmerrötungen verursacht. Sie wurden allerdings von der deutschen Bevölkerung wieder über die Demarkationslinie zurückgetrieben.

Regionären die wärmsten Worte der Anerkennung und spricht ihnen den Dank der gesamten Nation aus. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ erinnert in diesem Zusammenhang an den Beitrag, den das faschistische Italien durch das selbstlose Opfer seiner in Spanien gefallenen 3000 Freiwilligen für die Befreiung Spaniens vom roten Terror geleistet habe.

Der nationalspanische Botschafter Conde hat an den Oberbefehlshaber der italienischen Spanien-Freiwilligen, General Berti, anlässlich ihrer Rückkehr ein Telegramm gerichtet, in dem er den Dank General Francos und des gesamten spanischen Volkes für ihren heldenmütigen Einsatz zum Ausdruck bringt.

Dr. Frick verließ das Sudetengebiet

Gauleiter Krebs und Abg. Frank verabschiedeten den Minister

Dresden, 20. Okt. Der letzte Tag der viertägigen Dienstreise des Reichinnenministers Dr. Frick durch das Sudetengebiet führte von Teplich-Schönaau über das Mittelgebirge nach Lobositz und von dort über Leitmeritz, Kuhlig, Teichsen und Bodenbach nach Dresden, wo der Minister am Donnerstagabend mit seiner Begleitung eintraf.

In den einzelnen Orten führte Dr. Frick auch am Donnerstag mit den Vertretern von Partei und Staat Besprechungen über den verwaltungsmäßigen Aufbau des sudetendeutschen Gebietes.

Von Leitmeritz ging die Fahrt durch das böhmische Mittelgebirge weiter nach Lobositz.

In Kuhlig empfing Dr. Frick neben den Vertretern von Partei und Staat auch den Besitzer der bekannten Schicht-Werke.

Von Kuhlig aus führte die Reise nach Teichsen und Bodenbach, wo Gauleiter Krebs zu Herzen gehende Abschiedsworte sprach.

Gauleiter Krebs hat zum Schluss den Minister, den jubelnden Dank der Sudetendeutschen als den schönsten Beweis ihrer Gesinnung mitzunehmen für seine fernere Arbeit in das Reich.

Auch Abgeordneter Frank richtete herzliche Worte des Abschiedes und des Dankes aller Sudetendeutschen im Namen Konrad Henleins an Dr. Frick.

Regimentsübergabe an Ritter von Epp

Winterberg, 20. Okt. Am Donnerstag fand die feierliche Uebergabe des Infanterieregimentes 61 an den neuernannten Chef des Regiments, Reichsstatthalter General der Infanterie a. D. Ritter v. Epp, in Winterberg (Böhmerwald) statt.

Das Infanterieregiment 61 war in Paradeaufstellung angetreten, als um 10.00 Uhr der Kommandierende General des 7. Armeekorps, General der Infanterie Ritter von Schobert, mit dem Reichsstatthalter General der Infanterie Ritter von Epp auf dem Paradeplatz eintraf und unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Truppen abschritt. Im Auftrage des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, übergab alsdann der Kommandierende General des 7. Armeekorps, General der Infanterie Ritter von Schobert, das Infanterieregiment 61 an General Ritter von Epp.

Die feierliche Uebergabe fand ihren Abschluß durch einen Vorbeimarsch des Infanterieregimentes 61.

Tiso bei Ribbentrop

München, 20. Okt. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, empfing am Mittwochnachmittag in München im Führerbau den slowakischen Ministerpräsidenten Tiso und den stellvertretenden Ministerpräsidenten Durcansky zu einer Besprechung.

Im Anschluß an diese Unterredung empfing der Reichsminister des Auswärtigen den karpato-ukrainischen Minister Bocasky.

Besserung des Gesundheitszustandes Atatürks

Ankara, 21. Okt. Das Bulletin, das am Donnerstag um 20.00 Uhr über den Gesundheitszustand des türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk herausgegeben wurde, besagt, daß nach dem Verschwinden der nervösen Symptome eine Verbesserung des allgemeinen Zustandes eingetreten ist. Der Puls ist regelmäßig, die Temperatur normal.

der sudetendeutschen Grenzgebiete

In einzelnen Ortschaften der Besetzungzone III verhafteten tschechische Insurgenten im Verein mit Kommunisten durch Abreißen von Holenkreuzfahnen, durch Durchschneiden von Fernsprechkabeln und ähnliche Sabotageakte Unruhe zu stiften.

Da auch in anderen Gebieten nach der Räumung durch die Wehrmacht ähnliche Zwischenfälle zu befürchten sind, wurden zur Beruhigung der Bevölkerung in die gefährdeten Ortschaften härtere Kräfte Ordnungspolizei und SS gelegt, teilweise motorisiert, die jedem Uebergriff tschechischer Banden sofort mit Waffengewalt entgegenzutreten und für die Sicherheit in diesen Gebieten volle Gewähr leisten.

Ueberfall auf ein sudetendeutsches Dorf

Tschechische Bande durch deutsche Polizei zurückgewiesen

Lobositz, 20. Okt. Am Mittwoch drang nach dem Abzug der deutschen Truppen eine Bande von 50 Tschechen unter Führung eines tschechischen Offiziers in ein diesseits der Grenzlinie gelegenes sudetendeutsches Dorf ein. Die Bande, in der sich uniformierte Angehörige der tschechoslowakischen Armee befanden, bedrängte die Bevölkerung, verlangte die Herausgabe der Führer-Werber, die sofortige Befestigung der Holenkreuzfahnen sowie die Uebergabe von Geiseln. Ferner wurden von den Angehörigen der Bande verschiedene Plünderungen verübt.

Durch das Eingreifen von deutschen Zollbeamten und eines Zuges Schutzpolizei mit Maschinengewehren und Karabinern wurden die Tschechen sehr schnell verjagt und über die Grenzlinie zurückgejagt. Vom tschechischen Gebiet nahm die Bande das Feuer aber wieder auf, das von den Zollbeamten und der Schutzpolizei erwidert wurde. Während auf deutscher Seite ein Zollbeamter durch einen Streifschuß leicht verletzt wurde, ließen die Tschechen fünf Tote zurück.

Beileidstelegramm des Führers. Der Führer hat seiner königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten Paul von Sagan-Lawien zum Ableben seines Vaters, Prinz Arsen Karadjewic, drastisch seine Teilnahme zum Ausdruck gebracht.



Keine Teilnahme Görings an Veranstaltungen

Generalfeldmarschall Göring muß sich — wie er mitteilen läßt — in den kommenden Monaten grundsätzlich die Teilnahme an Veranstaltungen der Partei und des Staates ebenso wie an Tagungen und Gedenkfeiern verweigern, da er mit dringenden Aufgaben beschäftigt ist, die seine Arbeitskraft voll auf Anspruch nehmen. Bei dieser Gelegenheit bittet der Feldmarschall, mit Rücksicht auf seine dienstliche Beanspruchung erneut, von Eingaben abzusehen, die seine Ressorts nicht unmittelbar betreffen.

Verpätete Auslieferung des Volksempfängers im Altreich

Berlin, 20. Okt. Die Reichsrundfunkkommission teilt mit: Durch die Neuordnung im Sudetenland sind der Rundfunk und seine Organisation vor besondere Aufgaben gestellt. Dabei spielt die vollständige Versorgung der sudetendeutschen Bevölkerung mit Rundfunkgeräten eine vordringliche Rolle. Im Einvernehmen mit der Rundfunkindustrie ist deshalb Vorsorge getroffen, daß der neue Volksempfänger mit der Typenbezeichnung „SE 301 Dgn“ zunächst im sudetendeutschen Gebiet eingeführt wird. Dementsprechend kann die für Mitte Oktober für das Altreich geplante Auslieferung des neuen Volksempfängers erst zum 15. November erfolgen. Es wird jedoch dafür gesorgt werden, daß zu diesem Zeitpunkt eine ausreichende Anzahl von „SE 301 Dgn“ zur Verfügung steht.

Eine Tragödie in Palästina

3000 arabische Freiheitkämpfer gefangen

London, 20. Okt. Wie die Abendblätter melden, hat der Palästina-Kommissar Sir Harold Mac Michael die Entsendung der unbeweglichen Habe aller arabischen Palästinenser und polizeiliche Flüchtlings sowie die Vernichtung ihrer beweglichen Habe angeordnet, um ihren Kampfesgeist zu brechen. Die Maßnahme erstreckt sich insbesondere auch auf den Großmufti, der sich zur Zeit als Flüchtling in Syrien befindet. Nach Berichten aus Jaffa, Haifa und anderen Städten sind dort die wenigen Truppen zusammengezogen, um sofort einen Großangriff nach dem Muster von Jerusalem aufzunehmen. Während des Angriffs in Jerusalem sind nach Londoner Berichten rund 3000 Gefangene gemacht worden.

Jerusalem, 20. Okt. Die englischen Truppen setzten auch am Donnerstag ihre Operationen in der Altstadt Jerusalems fort. Vor allem werden die Häuser der Altstadt weiterhin durchsucht. Groß ist der Einsatz des Materials. Ungezählte Militärfahrzeuge und Krankenwagen sind insbesondere in der Nähe des Damaskus-Tors aufgefahren. Bereits in den frühen Morgenstunden wurden wiederum zahlreiche Araber verhaftet und auf Polizeikraftwagen abtransportiert. Das Militärgericht setzte seine Verhandlungen fort und verurteilte einen Beduinen zum Tode. Das Ausgangsverbot, das in der Altstadt für Tag und Nacht gilt, ist nunmehr auch auf das Gesamtgebiet der Stadt ausgedehnt.

Räumungsbefehl für Chinesen in Hankau

Hankau, 20. Okt. Der Ernst der Lage in der Gegend um Hankau kommt sehr deutlich in einem Befehl zum Ausdruck, der an die Bevölkerung der chinesischen Stadtteile in Hankau ergangen ist. Die dort wohnenden Chinesen sind aufgefordert worden, die Stadt binnen drei Tagen zu verlassen. Auch sämtliche Kiosks, Kaffeehäuser und Geschäfte sind zu räumen, nachdem sie an der Räumung der Stadt mitgeholfen haben. Alle diese Maßnahmen gelten, soweit bisher zu beobachten ist, in Ruhe vor sich.

Wie eine weitere Meldung besagt, soll in Hankau eine Sicherheitszone geschaffen werden. Man sei übereingekommen, daß alle bestehenden und ehemaligen Konzessionen in Hankau entmilitarisiert werden, wogegen die Japaner deren Unantastbarkeit zugesagt haben sollen. Von chinesischer Seite wird jetzt endlich die Einnahme von Yangtschin durch die Japaner zugesagt. Auch verlautet, daß auf der Front entlang des Südufers des Yangtschi die Japaner rasch vorwärts kommen und die 110 Kilometer stromabwärts gelegene wichtige Schlüsselstellung Huangschifang eingenommen haben, wo bisher die Durchfahrt japanischer Kriegsschiffe verhindert wurde.

Japaner 36 Kilometer vor Kanton

Tokio, 20. Okt. Das Hauptquartier meldet das Vordringen japanischer Truppen über Tschengshing in Richtung auf Kanton nach Beilegung des Widerstandes chinesischer Artillerie und einer Panzertuppe. Die japanischen Truppen erreichten Tschanglangtung, etwa 36 Kilometer östlich von Kanton.

Tokio, 20. Okt. Wie Domei meldet, haben die beiden größten japanischen Geschäftsorganisationen, Misu und Nishubishi, alle Beziehungen getrennt, um Hongkong mit Lebensmitteln zu versorgen, falls die Stadt infolge des Feldzugs in Südchina in Schwierigkeiten geraten sollte. Bisher hat Japan auf ein Angebot des japanischen Generalkonsuls Kalamara, Lebensmittel ohne Gewinn nach Hongkong zu liefern, war keine Antwort erhalten.

Aus Stadt und Land

Altentstg, den 21. Oktober 1938.

Das neue Sauerkraut ist da!

„Und dann das edle Sauerkraut, Wir dürfen's nicht vergessen, Ein Deutscher hat's zuerst gebaut, Drum ist's ein deutsches Essen. Wenn so ein Fleischchen weich und mild Im Kraute liegt, das ist ein Bild Wie Venus in den Rosen...“

So besingt der schwäbische Volksdichter Wladimir in seiner „Mehlsuppe“ das Sauerkraut. Mit Recht gilt diese schmackhafte und gesundheitsfördernde Art, das Weißkraut einzulegen, als ein Nationalgericht der Deutschen. Lange Zeit war es fast das einzige bekannte Gemüse, was ja schon in dem Worte „Kraut“ zu erkennen ist. Es war eben das „ehdaze Kraut“. Bereits im 16. Jahrhundert wird es als „Leibgericht“ der Deutschen gebrannt.

Vor allem war es auch für die damaligen Seefahrer von unerschätzbarem Wert, denn ihm allein verbannten es die Matrosen, die auf den langweiligen Segelschiffen oft monatelang unterwegs waren, daß sie von der Mangelkrankheit „Scurvy“ verschont blieben. Man kannte ja noch keine Mittel und Wege, frisches Gemüse zu konservieren und so war es das Sauerkraut allein, das dem Körper die unentbehrlichen Vitamine zuführte. Aber nicht nur wegen seines Vitamingehaltes ist das Sauerkraut unserer Gesundheit förderlich, es regelt auch die Schärfe der Magensäure, reinigt den Darm und regt ihn zu gesunder, regelmäßiger Tätigkeit an. Darum sollen wir auch dieses in Stadt und Land so beliebte Gericht recht häufig auf den Tisch bringen.

Kampf dem Denunziantentum!

NSK. Häufig gehen der Staatsanwaltschaft namenlose Anzeigen zu, die sich bei näherer Nachprüfung als wider besseres Wissen oder leichtfertig erhoben erweisen. Die Strafverfolgungsbehörden werden diesem unersparlichen und verwerflichen Treiben des Angebertums im Interesse der Beruhigung des öffentlichen Lebens mit aller Schärfe entgegenzutreten und es sich bei allen offensichtlich unbegründeten Anzeigen angelegen sein lassen, ihren Urheber zu ermitteln. Das Gesetz gibt die Möglichkeit, mit scharfen Maßnahmen vorzugehen. Wer einen anderen wider besseres Wissen einer strafbaren Handlung oder der Verletzung einer Amtspflicht in der Absicht verdächtigt, ein Strafverfahren oder andere behördliche Maßnahmen gegen ihn herbeizuführen, wird wegen falscher Anschuldigung mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Neben der Strafe kann auf Verlaß der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Uniformen für die Lehrer an der Aufbauschule. Die Lehrer an der Aufbauschule Nagold (früher Lehrerseminar) tragen seit Dienstag dieser Woche Uniformen. Es sind die gleichen Uniformen, wie sie die Lehrer an den beiden nationalpolitischen Anstalten Württembergs in Badnang und in Rotweil (Napo) tragen. Die Dien tuniform ist olivgrün mit Schalschnecken und entsprechender Mähe. Die A us g e h u n f o r m besteht aus hellbraunem Rod, langer schwarzer Hose und Schirmmütze. Die Uniformen sind sehr schmod und kleidsam.

Jedes Vierteljahr Millionenbeträge für Eigenheime. Fortschritt und Umfang des Eigenheimbaues sind zu einem sehr beachtenswerten Teil der Tätigkeit unserer Baupartaien zu verdanken. Mit Hilfe des Bauparrens haben sich allein im Altreich bis jetzt rund 100 000 Familien ihr Eigenheim erworben, in welchem sie unabhängig, sorgenfrei und gesund wohnen. Von den öffentlichen Baupartaien ist die größte und bedeutendste in Stuttgart anhängig; es ist die Öffentliche Baupartaffe Württemberg, eine Einrichtung der öffentlichen Sparkassen. Das Arbeitsgebiet dieser Baupartaffe ist Württemberg und Hochzollern. Bei der neuesten (36.) Baugeldausstellung sind rund 2 Millionen RM bereitgestellt worden. Die Darlehen werden zur Erleichterung von Bauvorhaben hauptsächlich als nachteilige Kredite gegeben. Die Gesamtzuweisungen der Öffentlichen Baupartaffe Württemberg haben den Betrag von rund 95,4 Millionen RM erreicht. Von besonderer Wichtigkeit ist der Umstand, daß die Öffentliche Baupartaffe Württemberg ihre Darlehen auch mit hoher Beilehung ausgibt, d. h., daß der Bauparar sein Vorhaben mit verhältnismäßig wenig Eigenkapital durchzuführen in der Lage ist.

Schmiech, 20. Okt. (Auszeichnung für langjährige treue Dienstleistungen.) Im Auftrage der Landesbauernschaft Württemberg, wurden vom Ortsbauernführer in Schmiech mit einer Ehrenurkunde und einem Geldgeschenk für langjährige treue Dienstleistung ausgezeichnet: Marie Frey für 23jährige Dienstzeit im landw. Betrieb von G. Rentzler; Katharine Red für 13jährige Dienstzeit im landw. Betrieb von Ulrich Rentzler; Adamsbauer Christian Red für 13jährige Dienstzeit im landw. Betrieb von Mich. Rentzler, Samuelbauer in Schmiech. — Von der Ortsbauernschaft Schmiech sind 25 Ztr. Kartoffeln, 1 1/2 Ztr. Roggen, 2 1/2 Ztr. Gemüse für das Winterhilfswerk gespendet worden.

Schramberg, 20. Okt. (Sulgen nach Schramberg eingegliedert.) Reichsstatthalter Gausleiter Murr hat in einem Schreiben an den Bürgermeister der Stadt Schramberg, Pg. Dr. Arnold, die Verfügung ausgesprochen, daß die Ge-

meinde Sulgen mit Wirkung vom 1. April 1939 an Schramberg angegliedert wird.

Stuttgart, 20. Okt. (Höhenflüge für leuchtende Kranke Kinder.) Die Klemm-Werke in Böblingen haben sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, Höhenflüge mit leuchtenden Kindern auch in Stuttgart veruchsweise durchzuführen. Diese Höhenflüge werden zur Zeit in Verbindung mit dem Städt. Gesundheitsamt und den städtischen Kinderheimen durchgeführt, um die Frage zu prüfen, ob derartige Höhenflüge imstande sind, den Ablauf des Keuchhustens bei Kindern wesentlich zu beeinflussen.

Stuttgart, 20. Okt. (Schwerer Verkehrsunfall.) Ein sehr schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwochabend an der Haltestelle Wilhelmshafen der Straßenbahnen. Ein Straßenbahnzug der Linie 1 war an der Haltestelle angekommen, hatte aber zunächst nicht ganz vorfahren können, weil ihm noch ein anderer Straßenbahnzug den Weg versperrte. Als der letztere weitergefahren war, rückte der Zug der Linie 1 vor. Währenddessen war aber eine ältere Frau eben im Begriff, aus dem Motormagen auszu steigen. Durch die Weiterfahrt des Zuges wurde sie unsicher, stürzte und kam zwischen den Motormagen und dem ersten Anhänger zu liegen. Sie wurde dort so schwer eingeklemmt, daß sie erst nach Hebung des Wagens in sehr schwerem und bewußtlosem Zustand geborgen werden konnte. Schon während der Fahrt in das Katharinenhospital erlag die Unglückliche ihren Verletzungen. Ihr Mann, der den Hergang des Unglücks mit ansah und seiner Frau zu Hilfe eilte, geriet ebenfalls unter die Straßenbahn und erlitt schwere Beinverletzungen. Er fand Aufnahme im Katharinenhospital, wo er in der Nacht verstorben ist.

Fremdenverkehr. Der Stuttgarter Fremdenverkehr hat sich im Sommerhalbjahr 1938 ganz besonders günstig entwickelt. Die Zahl der Gäste stieg nämlich um rund 21 000 oder 9,1 Prozent auf rund 252 000, die Zahl der Uebernachtungen um rund 76 000 oder 16,9 Prozent auf 526 000. Damit sind die Steigerungszahlen des Vorjahres erheblich übertroffen worden. Der Fremdenverkehr aus dem Ausland hat ebenfalls weiter zugenommen, und zwar erhöhte sich die Zahl der Gäste um rund 2800 oder 9,6 Prozent auf rund 32 000, die Zahl der Uebernachtungen um rund 29 800 oder 12,9 Prozent auf 77 000. Dabei ist zu beachten, daß die während der Reichstagung der Auslandsdeutschen in Privatquartieren untergebrachten Tausenden von Auslandsdeutschen nicht mitgezählt sind.

Enzberg, Kr. Baihingen, 20. Okt. (Aus der Enz geborgen.) Am Montag wurde ein 20jähriges Mädchen aus Göbrigen als Leiche aus der Enz geborgen. Die Lebensmilde hatte ihr Fahrrad, die Handtasche usw. am Ufer niedergelegt.

Tübingen, 20. Okt. (Neuer Standartenführer.) Vor einigen Tagen übernahm Standartenführer Striebel die Führung der SA-Standarte 180. Standartenführer Striebel war bisher Führer der Standarte 111 in Raftatt. Der neue Tübinger Standartenführer ist seit dem Jahre 1931 hauptamtlicher SA-Führer und war bis 1933 Adjutant der damaligen Untergruppe Württemberg.

Craillsheim, 20. Okt. (Gegen Hauswand gedrückt.) Ein die Wilhelmstraße auswärts fahrender Craillsheimer Lastkraftwagen kam in der Kurve bei der Jagdbrücke infolge Bremsens ins Rutschen und geriet auf das Haus des Bädermeisters Strobel. Ein jüngeres Mädchen, Gertrud Wirth aus Kirchberg, das sich auf dem Gehweg befand, wurde dabei zwischen Lastkraftwagen und Haus eingeklemmt und so schwer verletzt, daß es ins Kreis Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Leinfelden, Kr. Craillsheim, 20. Okt. (Drillinge.) Im Krankenhaus Kirchberg-Tagt gebar dieser Tage Frau Anna Hirsch aus Leinfelden gesunde Drillinge (zwei Knaben und ein Mädchen). Da sich in der Familie schon zweimal Zwillinge und dann ein Kind eingestellt hatten, zählt die Familie nun zehn Köpfe. Die NSK hat der Familie eine Säuglingsausrüstung für die Drillinge geschenkt und auch für eine Haushaltshilfe gesorgt.

Heidenheim, 20. Okt. (Ein sauberes Trio.) Drei Verlonen aus Heidenheim waren wegen Kuppelei, Straßenschand und Hehlerei vor der Großen Strafkammer Ellwangen angeklagt. Einer der Gauner hatte seine Ehefrau an einen betrunkenen Mann verpuppelt. Als dieser nichts zahlen wollte, beraubten der saubere Ehemann und ein Spiegelfelle ihn seines Geldes und verprügelten ihn. Die beiden wurden zu je einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt, während die Ehefrau zwei Monate Gefängnis erhielt.

Heidenheim, 20. Okt. (SA sammelte über 1500 Zentner Altmaterial.) Die SA des Kreises Heidenheim führte am Samstag eine große Altmaterialsammlung durch. Hierbei wurden 77 045 Kilogramm Altmaterial im Kreis Heidenheim an einem Nachmittag zusammengetragen.

Wetzel verurteilt Mordtötung vom Kühler auf

Baden-Baden, 20. Okt. Hier fand der Hauptwachmeister Alfred Peter einen auf der Doier Hauptstraße verbotswidrig parkenden Kraftwagen. Er forderte den Fahrer auf, eine gebührenpflichtige Verwarnung zu



Das sollten Sie versuchen:

mit Dr. Oetker-Erzeugnissen

Möhrenkuchen

Das Eigelschlagmon mit dem Wasser schaumig und weiter mit 1/2 l der Zucker- menge und dem Backöl zu einer krum- migen Masse. Den Rest des Zuckers schlägt man noch und nach unter den flüssigen Eierhohn, der so fest sein muß, daß ein Schnitt mit dem Messer sichtbar bleibt. Er wird auf den Eierhohn gefüllt, darüber gibt man das mit Milch und „Boskin“ gemischte und gefiebte Dabbingspulver, flüssig (Semmelmehl) und Möhren und zieht alles vorsichtig mit dem Schneebesen unter den Eierhohn. Man füllt den Teig in eine gefettete, mit Papierfutter ausgelegte Kastenform und backt ihn 30-40 Minuten bei guter Mittelhitze.

REZEPTE: Man kann den Teig auch auf ein gefettetes, mit Papier belegtes Blech streichen und 25-35 Minuten backen. Der fertige Kuchen wird mit Dubergucker bestäubt oder mit Schokoladenguß überzogen, in Stücke geschnitten und mit Mandeln oder Nüssen verziert.

Bitte ausprobieren!

1 Ger.	100 g Weizenmehl.
2 Etl. Wasser.	1 gehr. Teel. (3 g) Dr. Oetker's „Boskin“.
150 g Zucker.	75 g geriebene Nüsse oder Semmelmehl.
1 Fläschchen Dr. Oetker's Backöl Zitronen.	125 g geriebene sehr Möhren (Gelbes oder Wurzel).
2 Päckchen Dr. Oetker's Dabbings- Pulver Vanille-Geschmack.	

bezahlen und ersuchte gleichzeitig um die Papiere. Während er mit der Prüfung der Papiere beschäftigt war, warf der Fahrer auf einmal den Motor an. Der Hauptwachmeister sprang geistesgegenwärtig auf den Kühler und hielt sich hier fest.

Er forderte den Kraftfahrer wiederholt zum Halten auf. Aber weder die wiederholten Haltrufe, noch die Drohung mit der vorgehaltenen Pistole veranlaßten den Verbrecher, den Wagen zum Stillstand zu bringen.

Darauf gab der Beamte zwei Schüsse ab, von denen der eine tödlich wirkte. Das jetzt führerlos gewordene Kraftfahrzeug raste in gerader Richtung weiter, durchbrach eine Garteneinfriedigung, fuhr durch einen mehrere Meter breiten Vorgarten und landete nach Durchbrechung und Mittnahme eines Baumes in dem zwei Meter tiefen Mühlgraben. Der Beamte war von dem Wagen abgeprungen. Die Fahrt in den Mühlgraben hätte seinen sicheren Tod bedeutet. So erlitt er einen Knöchelbruch.

Bei dem toten Verbrecher wurden eine Reihe von Kraftfahrzeugschemen und anderen Papieren vorgefunden. Wie inzwischen festgestellt wurde, handelt es sich um den am 25. August 1907 geborenen und aus dem Schloßischen stammenden Raymond Kupny. Er ist aus dem Zuchthaus in Münster i. W. entwichen und hätte noch 14 Jahre Zuchthaus zu verbüßen gehabt.

Weitere politische Meldungen

„Times“ über Funks Balkan-Reise

Bewunderung für die deutschen Großhandels-Erfolge

London, 20. Okt. Die „Times“ befaßt sich mit der Balkan-Reise des Reichswirtschaftsministers Funck, die das Blatt mit Bewunderung als einen Erfolg Funcks bezeichnet. Er habe allen Grund, mit den Ergebnissen seiner Balkan-Reise zufrieden zu sein. In wenigen Wochen habe er den Grundstein für eine Reihe von Abkommen gelegt, durch die die deutsche Industrie neue Arbeit im Ausbau der Hilfsquellen der Türkei, Jugoslawiens und Bulgariens finde und Deutschland als Gegenleistung Lebensmittel und Rohstoffe erhalten werde, die Deutschland in nicht so ausreichendem Maße herstellen könne. Funck habe bei all seinen Verhandlungen, die bereits auf dem besten Wege des Erfolges zu sein schienen, große Vorteile gehabt, denn er habe im Namen einer totalitären Regierung sprechen können, die sowohl die finanzielle wie die industrielle Ausfuhrorganisation ihres Landes kontrolliere, d. h. der Reichswirtschaftsminister habe gleichzeitig als Bankier, Fabrikant, Verkäufer und Käufer auftreten können. Das Blatt weist dann auf die Schwächen des so genannten Handels hin. Vorausgesetzt, daß niemand den feindseligen Lauf der deutschen Abkommen auf dem Balkan hindere, könne das endgültige Ergebnis dieser Abkommen eher eine Er-

höhung als eine Verminderung des internationalen Handels herbeiführen. Auf alle Fälle brauche sich niemand aufzuregen, weil Deutschland Großhandels- und Wirtschaftserfolge auf dem Wege von Vereinbarungen erzielt habe, die das englische Handelssystem nicht erzielen könne. Schenke man den Versicherungen des Reichswirtschaftsministers Glauben, dann bestähe kein Grund dafür, ihm seine Erfolge streitig zu machen. Im Gegenteil, man müsse ihm Glück wünschen, und England könne nur eine Lehre daraus ziehen, nämlich sich sorgfältig die Frage zu überlegen, ob die traditionellen englischen Methoden nicht in irgend einer Weise so abgeändert werden könnten, daß auch England in wirksamer Weise mit den neuen Methoden der totalitären Staaten in Konkurrenz treten könne.

Beschäftigung auf Monate hinaus

Württembergs Industrie im dritten Vierteljahr 1938

Die württembergische Wirtschaft nahm im vergangenen dritten Vierteljahr 1938 eine weiterhin günstige und feste Entwicklung. Eine hervorragende Bedeutung gewann in den vergangenen Monaten der Arbeitseinsatz. Wenn schon alljährlich in den Ernte- und Urlaubsmonaten eine Verkappung der Arbeitskräfte zu beobachten war, so trat der Arbeitseinsatz in den zurückliegenden Monaten in eine ganz neue Entwicklung ein, die durch den Einfluß einer großen Anzahl von Hilfs- und Jagarbeitskräften für besonders bedeutsame Aufgaben gekennzeichnet wurde. Eine verstärkte Neigung zur Abwanderung der Arbeitskräfte und in vielen Industrien ein scharfer Mangel an geeigneten Arbeitskräften war infolgedessen zu beobachten. Diese Lage des Arbeitseinsatzes wurde keineswegs durch einen gewissen Rückgang des Geschäftsumfanges, wie ihn die Sommermonate jahreszeitlich üblich mit sich zu bringen pflegen, gemildert; im Gegenteil stellte ein häufig gesteigerter, insbesondere auch öffentlicher Bedarf erhöhte Anforderungen an die Betriebe. Vieles, was schon das beginnende Weihnachtsgeschäft ein. Soweit aber in einzelnen Industrien eine gewisse Zurückhaltung bemerkt wurde, war diese auf die politischen Verhältnisse — die im Ganzen mit größter Ruhe aufgenommen wurden — und teilweise auch auf die Auswirkungen der Beschränkung der privaten Bauaktivität eher zurückzuführen als auf die jahreszeitlich zu erwartende Flaute. Die bemerkbaren Auftragsrückgänge waren aber so gering, daß dadurch der Beschäftigungsgrad der Betriebe nicht berührt wurde. Die meisten Betriebe sind mit Aufträgen auf längere Zeit hinaus versehen, so daß heute schon in vielen Industrien die volle Beschäftigung auf Monate hinaus gewährleistet ist. Die Rohstoffverfügung hat eine weitere Entspannung erfahren, die sich auch auf die eisenerarbeitenden Industrien auswirken dürfte. Allgemein war somit die Lage am Inlandsmarkt unverändert günstig und fest. Nur das Auslandsgeschäft läßt demgegenüber nach wie vor zu wünschen übrig. Die politischen Verhältnisse und das hartnäckige Ausbleiben des erhofften Aufschwungs an den überseeischen Märkten beeinflußt nach wie vor die Ausfuhr.

Swastika Symbol Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Simmersfeld. Abfahrt zur Schulungstagung am Sonntag mit Privatwagen. Etmannweiler ab 8.30 Uhr, Simmersfeld ab 8.45 Uhr (am „Anter“), Oberweiler-Albhalben selbständig festlegen.

Sturm 22/180. Zum Sturmbienst am 23. 10. 38 fährt der Standort Altensteig mit Fahrrad um 07.30 Uhr vom Marktplatz in A. ab. Die restlichen Scharen erreichen Edelweiler bis 08.15 Uhr.

HJ Gef. 28 401, Standort Simmersfeld-Etmannweiler. Heute um 20.00 Uhr ist im Turnsaal für die beiden Standorte Turnen. Jeder erscheint im Training. Der für den am Sonntag angelegte Schardienst fällt aus. Weitere Dienste werden am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Aufruf der Deutschen Evangelischen Kirche zur Erhaltung der heiligen Stätten Palästinas

Berlin, 20. Okt. Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenleitung und Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates, Dr. Werner, hat einen Aufruf erlassen, der sich für die Erhaltung der heiligen Stätten Palästinas einsetzt. In dem Aufruf heißt es u. a.:

Die Ereignisse und schweren Kämpfe in Palästina beunruhigen in steigendem Maße die gesamte Christenheit. Die Deutsche Evangelische Kirche, die sich in besonderer Weise die Pflege der heiligen Stätten angelegen sein läßt, hofft und erwartet, daß nicht blinde Wut und Kampf zerbröckelt, was der Christenheit in aller Welt als heiliges Vermächtnis gilt. Der Aufruf schließt mit dem Appell an die gesamte Christenheit, die heiligen Stätten bei den sich abspielenden Machtkämpfen nicht in Mißachtung zu ziehen, sondern sie als Erbe der ganzen Christenheit zu pflegen und zu erhalten.

Gestorben

Widow: Wilhelm Reiter, Hirschwirt.

Das Wetter

Heiter, trocken, tagsüber allmähliche Erwärmung, nachts immer noch sehr kühl und stellenweise leichter Frost, schwache Winde aus Ost bis Süd.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Jnh. L. Paul, Altensteig. D.-A. IX. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Bekanntmachung

Der Landrat des Kreises Freudenstadt gibt bekannt: Zu statistischen Zwecken ist eine Feststellung der im Land Württemberg vorhandenen Ruhestandsbeamten erforderlich, die mit Ablauf dieses Jahres das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und der Beamten, die nach § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 behandelt worden sind. Die Meldungen sind bei mir bis 20. 10. 1938 (Zimmer 9) abzugeben. (Näheres siehe Bekanntmachung des Kreises Calw in der Schwarzwälder Tageszeitung vom 18. Oktober 1938).

Pfalzgrafenweiler — Edelweiler

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 22. Okt. 1938 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Edelweiler stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen

- Gottlob Stoll, Wagner
Sohn des Joh. Stoll, Straßenwart a. D.
- Frida Faßnacht
Tochter des Matth. Faßnacht, Holzhauer
Kirchgang 1 Uhr in Pfalzgrafenweiler

Danksagung



Für das treue Gedenken bei dem für uns so schweren Verlust der unvergeßlichen Frau, Mutter, Schwiegermutter, Tochter u. Schwester

Marie Vogel

geb. Schoppmann

sage ich im Namen aller Angehörigen meinen besten Dank.

Dr. Richard Vogel, prakt. Arzt
Altensteig

Lederjacken, Westen, Hosen, Mäntel, Hauben, und Handschuhe empfiehlt in allen Ausführungen und Preislagen

Jakob Harr jr., Lederbekleidung, Rohrdorf bei Nagold

Altensteig



Morgen Samstag
Reh- u. Hasenessen
mit Spätle
bei erstklassigen Weinen

Hierzu ladet höf. ein
Bäcker zum „Bahnhof“

Aichhalden
Sonntag, den 23. Oktober 1938

50er-Feier

mit musikalischer Unterhaltung

wozu jung und alt herzlich eingeladen ist.

Bruder mit Frau zum „Grünen Baum“

Einen gut erhaltenen
Ulmer Drehpflug

verkauft im Auftrag
Schmiedmstr. Bäcker-Altensteig

Altensteig,
Zwei ältere, gut erhaltene
Bettroste
hat billig abgegeben.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Samstag, 22. Oktober: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedienungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gmnastik, 8.30 Wohl bekomms, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Thomas Münzer, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Bunte Volksmusik, 15.00 Wein, Weiß, Gelb, 16.00 Der Rundfunk bringt Freude, 18.00 Tonbericht der Woche, 19.00 „Eins ins andere“, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Wien bleibt Wien“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Ehrliche Auskunft in Rundfunk-Dingen

Gerade das müdeste Sie, das brauchen Sie, Sie wollen hören, ob nun die neuen Geräte wirklich so viel besser sind, als Ihre alte Radio zu Hause. Und mit Ihrer neuen Radio für einen neuen Apparat, nicht, weil von vornherein stellen, welche von den vielen Neuhörsen für Sie richtig ist. Der neue Fachberater-Katalog gibt - mit viel Text - jede ehrliche Auskunft in Radio-Dingen. Sie können ihn telefonisch oder durch Postkarte kostenlos beziehen beim

Rundfunkberater Erwin Monanni
Nagold, Marktstr. 42
Rundfunkberater heißt ich und was ich weiß, das weiß ich

Billiger Traubentag

1 Pfd. 35 J, 3 Pfd. RM 1.—
1 Pfd. 40 J, 3 Pfd. RM 1.10
Bei Stiller mit 20 Pfd. billiger bei Chr. Burghard jr.

Kalender für 1939!

Ev. Württ. Kalender — 40
Lahrer Hinkender Boten — 50
Immergrün-Kalender — 45
Schwäbischer Heimat-Kalender — 50
Stuttgarter Lustiger Bilder-Kalender — 40
Pfarrer Klinge's Volks-Kalender — 75
Neukirchner Kalender — 90
Herrnhuter
Lofungsbüchlein, karol. — 65
Lofungsbüchlein, geb. — 80
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk

Sind 3 Tannen anzupflanzen:

Wir sind zwar noch im Herbst, aber die kalten, feuchten Winterstage werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Manche Leute haben direkt Angst vor dieser Witterung, sie wissen, wie empfindlich sie gegen Erkältungen sind. Wie aber sich schützen? Das Rezept ist einfach: Nehmen Sie immer wieder eine der echten

Roipus's
Schleim-Eiswaffeln
„mit den 3 Tannen“

und die Schleimhäute Ihrer Atmungsorgane bleiben gesund.

Knoblauch-Beeren „Immer tünger“

„machen froh und fröhlich“ Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form. Bewährt sich bei

Morgen- und Sonntagsmorgens

sowie gegen Würmer, Goochmack- u. geruchlos. Monatspackung RM. 1.—

Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

Zu haben:
Th. Schiler - Apotheke
Drogerie Fritz Schlumberger

Holzwanne-Politur

besorgt radikal den Holzwanne, gibt den Möbeln wundervollen Glanz u. gutes Aussehen.

O. Hiller
Löwen-Drogerie

